

„Der Riss zwischen den beiden Kulturen“

Hertha von Dechend veröffentlichte 1969 mit ihrem Kollegen Giorgio de Santillana das Buch „Hamlet’s Mill. An Essay on Myth and the Frame of Time“, basierend auf seit 1960 am MIT (Massachusetts Institute of Technology) durchgeführten Forschungen. 1993 erschien die erste deutsche Auflage als „Die Mühle des Hamlet“, 1994 folgte die zweite. Es hat einen legendären Ruf – und dennoch ist das Buch in weiten, z.B. Astronomiegeschichte schreibenden Kreisen schlichtweg unbekannt geblieben.

Ich fragte Frau von Dechend nach möglichen Gründen der Ignoranz.

Sie nannte mir drei Gründe (Brief vom 30.7.2000):

„Ein Grund: ‚Gott schütze mich vor meinen Freunden, vor meinen Feinden will ich mich schon selber schützen‘, Velikovskianer und ähnliche Schrumpfhirne lieben es, sich beifällig zu äußern.“ – Das kann ich bestätigen, schreibt doch z.B. Angelika Müller in den Zeiteinsparungen 4/98: „Gelingen muss eine Verbindung zwischen der Theorie der kosmischen Katastrophen in historischer Zeit, den Ergebnissen der Chronologierevision und den Ergebnissen jener Autoren, die weder das eine noch das andere berücksichtigen, aber unverzichtbare Arbeit in Bezug auf unser Verständnis von Sprache und Denken der Frühzeit geleistet haben (besonders zu nennen ist G. Lüling; daneben J. Schwabe, J. Jaynes, H. v. Dechend[d]/G. d. Santillana u.a.).“ (Müller, Seite 529)

Dann hatte ich Frau v. Dechend beiläufig aus dem Umschlagtext der zweiten deutschen Auflage von der „Mühle des Hamlet“ zitiert: „Schon vor etwa sechstausend Jahren haben die Sumerer eine vollständige